

Das unterschiedliche Tempo des Alterungsprozesses der Bevölkerung in einzelnen EU-Regionen bis 2025

Die Alterung der Bevölkerung der Europäischen Union ist ein unvermeidlicher Prozeß. In den meisten Regionen ist in den kommenden 30 Jahren mit einer Verdopplung der Zahl älterer Menschen (60+) zu rechnen, und auch die Zahl der sehr alten Menschen (80+) wird sich auf lange Sicht drastisch erhöhen. Darüber hinaus betrifft dieser Alterungsprozeß in nächster Zukunft auch die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 20 bis 59 Jahren.

Die erhebliche Zunahme des Anteils der Senioren und älteren Menschen hat weitreichende Folgen für die Systeme des Sozialschutzes und wirkt sich insbesondere auf die Renten aus, die zum größten Teil durch die Beitragszahlungen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern finanziert werden. Ferner ist mit einem erheblichen Anstieg der Ausgaben im Gesundheitswesen zu rechnen. Das Älterwerden der (potentiellen) Arbeitskräfte könnte zugleich die Einführung neuer, seniorenfreundlicher Technologien und Arbeitsweisen fördern.

In der vorliegenden Veröffentlichung wird der Frage nachgegangen, wo sich diese Trends zur Alterung der Bevölkerung gegenwärtig und künftig am deutlichsten bemerkbar machen, und es wird untersucht, in welchem Tempo sich diese Entwicklungen vollziehen werden. Die hier dargestellten Ergebnisse basieren auf den jüngsten nationalen und regionalen Bevölkerungsszenarien, die Eurostat jeweils für die Zeiträume 1995-2050 und 1995-2025 erstellt hat.

Alterung der Bevölkerung: Zwei wesentliche Triebkräfte

Die Hauptursache für den anhaltenden Alterungsprozeß der Bevölkerung besteht zweifellos in dem während der letzten 2 bis 3 Jahrzehnte zu beobachtenden Geburtenrückgang. Aber auch die kontinuierliche Abnahme der Sterblichkeitsraten in den höheren Altersgruppen stellt einen Faktor dar, der rasch an Bedeutung gewinnt.

In der *Abbildung 1* werden die wichtigsten Triebkräfte dieser Entwicklung veranschaulicht. Die geburtenstarken Jahrgänge der „Babyboom“-Generation von 1946 bis 1965 werden im Zeitraum von 2006 bis 2025 in die Altersgruppe der mindestens Sechzigjährigen eintreten. Aus dieser Generation sind dann die erheblich geburtenschwächeren Jahrgänge der „Pillenknick“-Generation der siebziger, achtziger und neunziger Jahren hervorgegangen, die sich entweder noch in der Altersgruppe 0-19 befinden oder jetzt das erwerbsfähige Alter erreichen. Diese beträchtlichen Veränderungen in der zahlenmäßigen Größe der Generationen erzeugen einen Welleneffekt, der sich auf die künftige Altersstruktur der Bevölkerung auswirken wird.

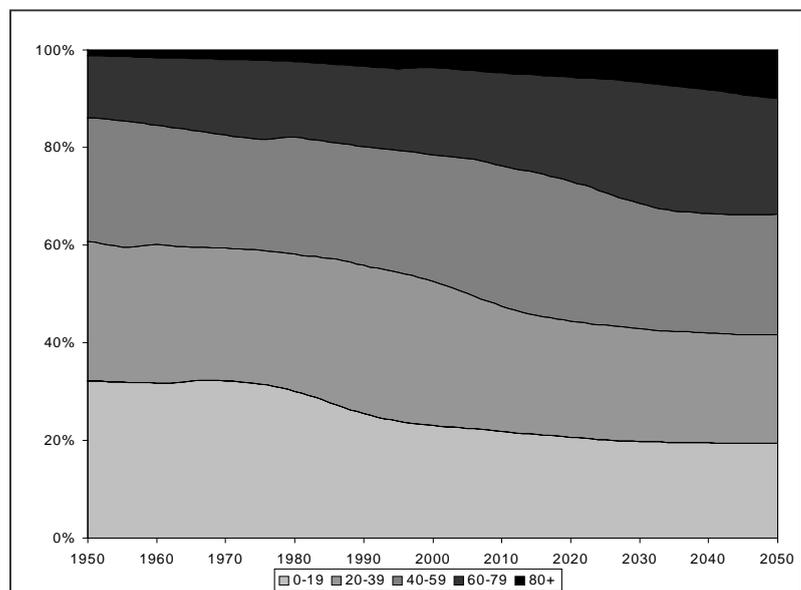


Abbildung 1: Bevölkerung nach breiten Altersgruppen, prozentualer Anteil an der Gesamtbevölkerung, 1950-2050—EU-15

Statistik

kurzgefaßt

ALLGEMEINE STATISTIK

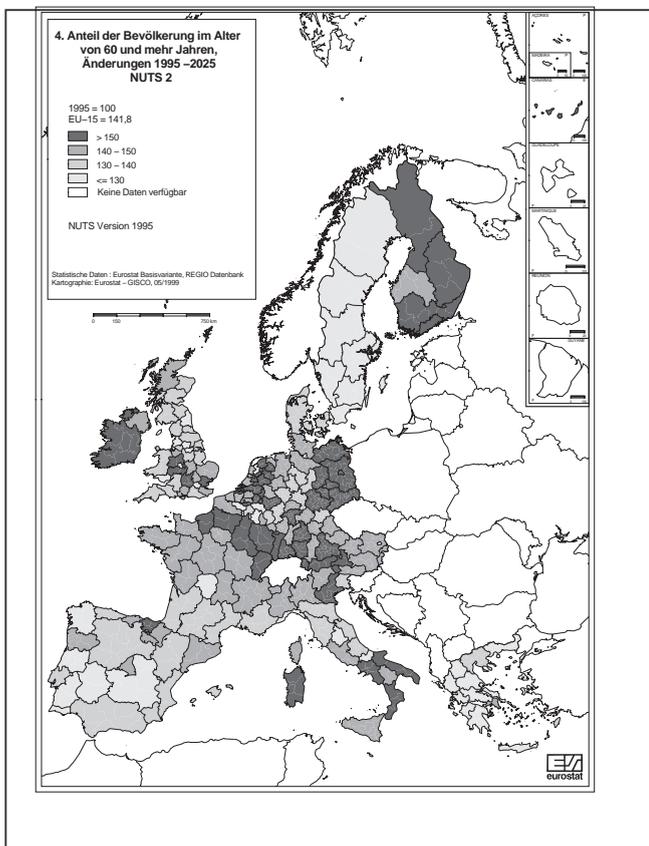
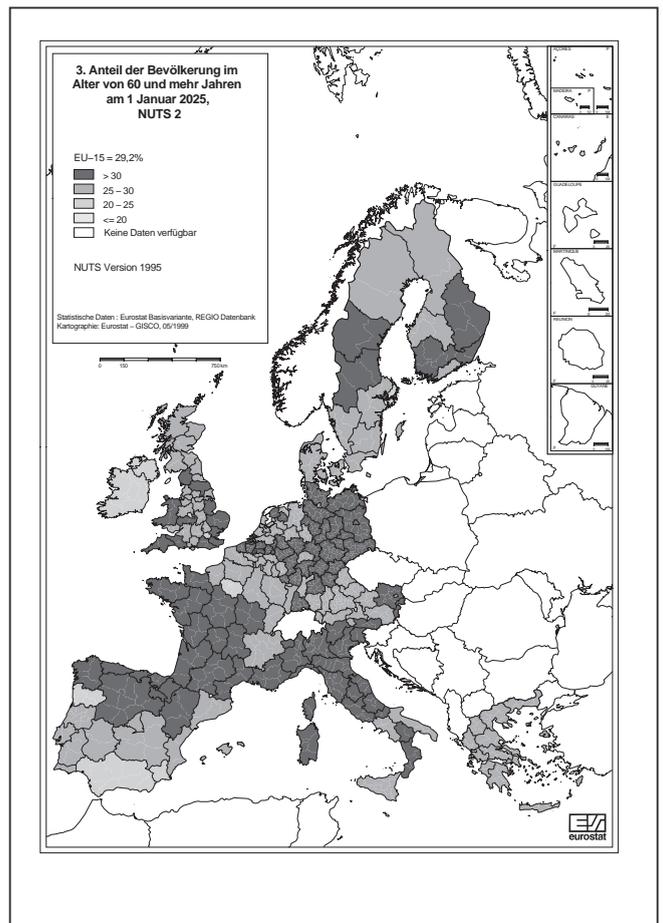
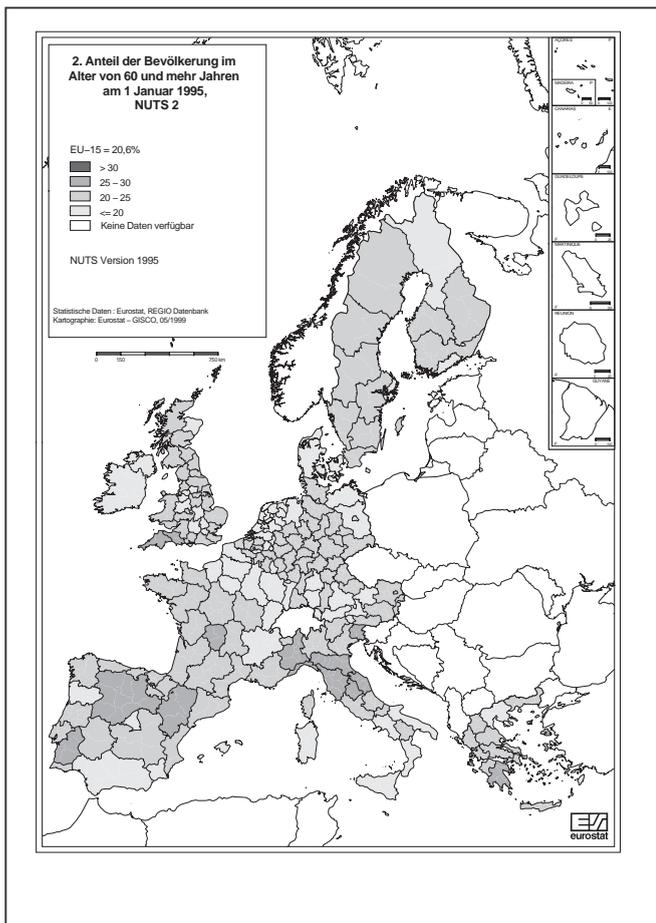
THEMA 1 – 4/1999

REGIONEN

Inhalt

Alterung der Bevölkerung: Zwei wesentliche Triebkräfte.....	1
Beschleunigung des Alterungsprozesses	3
Junge Regionen altern am schnellsten	3
Zahlenmäßige Abnahme und höheres Durchschnittsalter der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.....	5
Zahlenmäßige Abnahme und Alterung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in praktisch allen Regionen	5
Umkehr des Trends bei der Gesamtlastquote.....	7
Die regionalen Bevölkerungsszenarien von Eurostat	7
Weitere Veröffentlichungen zu diesem Thema.....	7





Aufstellung nach Anteilen der Bevölkerung im Alter von 60 Jahren und darüber, Basisvariante, 2025- 10 höchste und 10 niedrigste Werte

Açores (PT)	18,0
Madeira (PT)	19,3
Ceuta y Melilla (ES)	19,6
Greater London (UK)	21,6
Île de France (FR)	21,7
Ireland (IE)	23,4
Región de Murcia (ES)	23,6
Canarias (ES)	23,7
Norte (PT)	23,7
Northern Ireland (UK)	24,0
.....
.....
La Rioja (ES)	35,0
Castilla y León (ES)	35,0
Mecklenburg-Vorpommern (DE)	35,1
Dorset, Somerset (UK)	35,5
Piemonte (IT)	35,7
Toscana (IT)	35,8
Emilia-Romagna (IT)	35,8
Friuli-Venezia Giulia (IT)	36,5
Limousin (FR)	37,0
Liguria (IT)	38,6

Beschleunigung des Alterungsprozesses

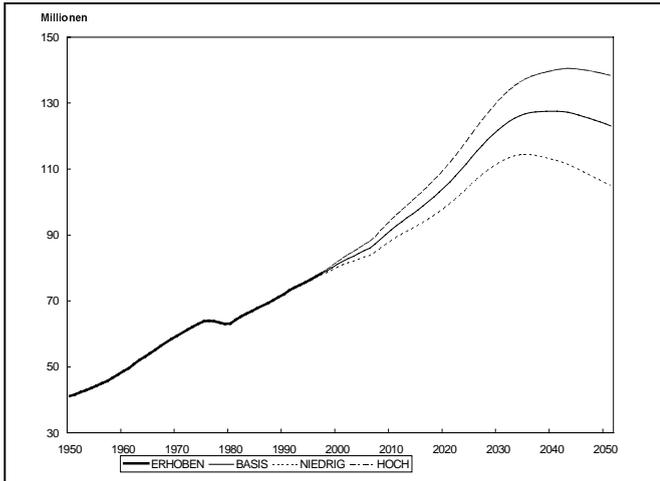


Abbildung 5: Bevölkerung im Alter von 60 Jahren und darüber, EU-15

In der europäischen Union insgesamt hat sich die Zahl der Personen im Alter von 60 Jahren und darüber in den letzten 30 Jahren um deutlich mehr als 40 % erhöht (Abbildung 5). Für die nächsten 30 Jahre ist eine Zunahme von fast 50 % zu erwarten und bis zum Jahr 2040 ein weiterer Anstieg dieser Zahl auf über 65 %. In der Folgezeit kommt dieses Wachstum jedoch zum Stillstand, und es wird sogar eine rückläufige Entwicklung einsetzen, da dann die geburtenschwächeren Jahrgänge der „Pillenknick“-Generation allmählich in diese Altersgruppe eintreten.

Für den Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung ist ein Anstieg von jetzt 21 % auf rund 34 % im Jahr 2050 zu erwarten. Auch der Prozentsatz der sehr alten Menschen (80+) wird infolge der höheren Lebenserwartung beträchtlich zunehmen, und zwar von derzeit 4 % auf etwa 10 % im Jahr 2050. Das bedeutet in absoluten Zahlen, daß im Jahr 2050 voraussichtlich 37 Mio. Menschen 80 Jahre oder älter sein werden – eine Steigerung von fast 160 % gegenüber 1995.

Junge Regionen altern am schnellsten

Regionen mit einem zur Zeit niedrigen Prozentsatz an älteren Menschen sind vor allem in Irland, den Niederlanden, Dänemark und Nordfrankreich anzutreffen (Abbildung 2). Hohe Anteile findet man dagegen in Schweden, Norditalien, Nordspanien und Südwestfrankreich.

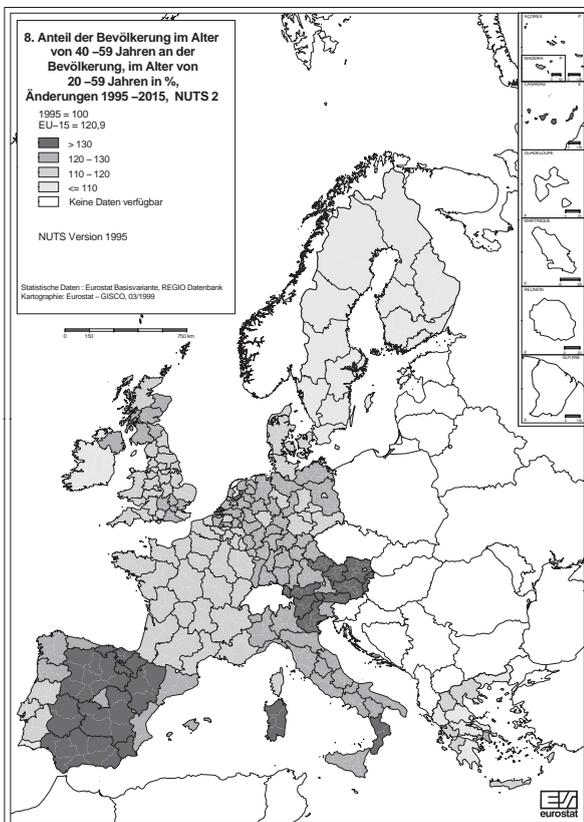
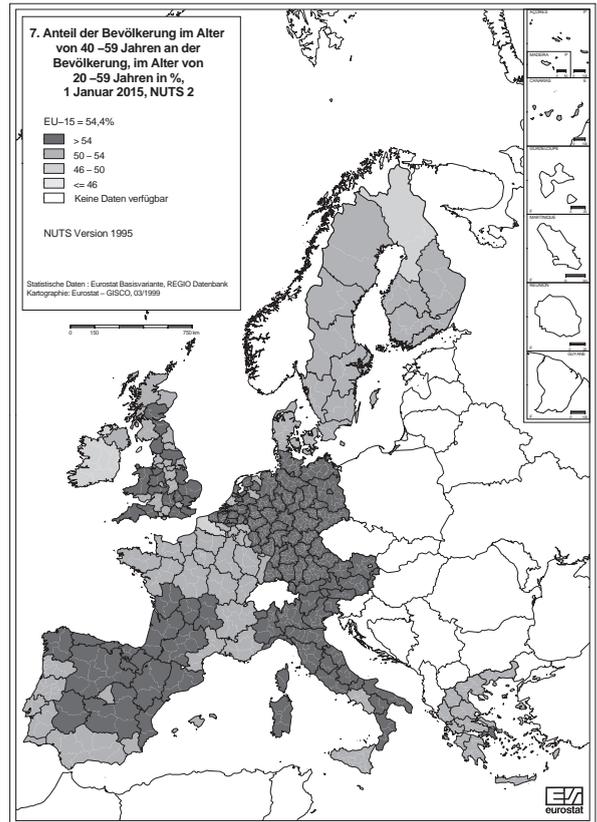
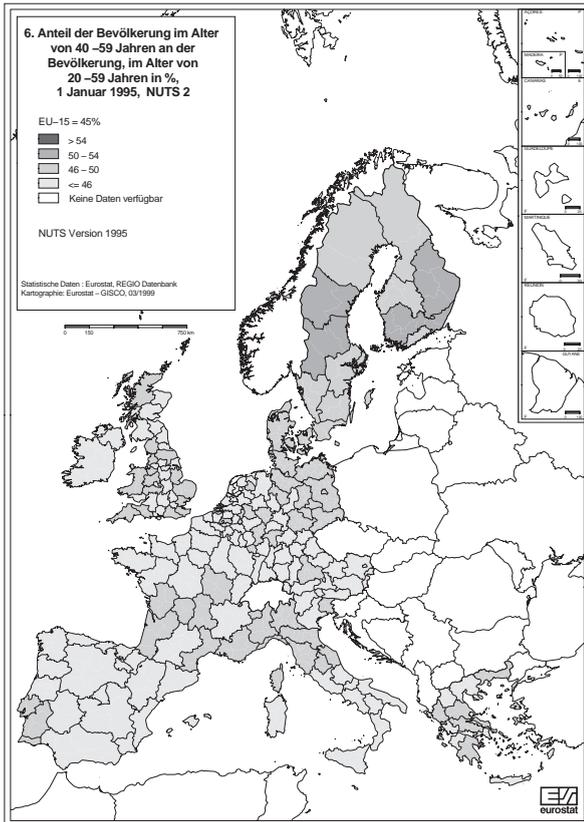
Bis 2025 wird sich dieses Bild völlig gewandelt haben, und es werden sich beträchtlich höhere Werte feststellen lassen (Abbildung 3). Die höchsten Anteile sind in Nordspanien, Südwestfrankreich, Italien und Deutschland zu erwarten. Unter allen Regionen wird - wie bereits 1995 - Liguria (IT) mit fast 40 % den höchsten Prozentsatz an älteren Menschen aufweisen.

Von vielleicht noch größerem Interesse ist hier die Frage, in welchem Tempo sich der Anteil der älteren Menschen in den einzelnen Regionen erhöht (Abbildung 4). Die einzige Region, die während des Zeitraums von 1995 bis 2025 möglicherweise einen (geringfügigen) Rückgang dieses Prozentsatzes verzeichnen wird, ist Voreio Aigaio (GR). In allen übrigen Regionen kommt es dagegen wahrscheinlich zu einem Anstieg, wobei die Bandbreite von einer geringfügigen Zunahme bis ungefähr zur Verdopplung der Werte von 1995 reicht. Untersucht man die größten Zuwächse des Anteils älterer Menschen in der Zeit bis zum Jahr 2025, dann ergibt sich ein Muster, das mehr oder weniger die aktuellen regionalen Entwicklungstrends widerspiegelt. Dort, wo der Prozentsatz an älteren Menschen zur Zeit niedrig ist, wird in den kommenden Jahrzehnten wahrscheinlich das stärkste Wachstum zu verzeichnen sein, während in den Regionen mit hohen Prozentsätzen eher mit einem bescheidenen Anstieg oder sogar mit einer Stabilisierung des Anteils zu rechnen ist. Daran zeigt sich, daß der Alterungsprozeß in den einzelnen Regionen zeitlich versetzt abläuft. Die am schnellsten alternden Regionen befinden sich hauptsächlich in Finnland, den Niederlanden, Irland, Ostdeutschland und Nordfrankreich.

In Schweden, Griechenland, Portugal und Zentralspanien haben wir es dagegen mit einem relativ langsamen Alterungsprozeß zu tun.

In bezug auf die sehr alten Menschen sind die größten Veränderungen in der Zeit nach dem Jahr 2025 zu erwarten. Da aber die regionalen Bevölkerungsszenarien nur bis zu diesem Zeitpunkt reichen, sind umfangreiche Prognosen für die Zukunft nicht möglich. Regionen, in denen die sehr alten Menschen gegenwärtig einen relativ geringen Anteil an der Bevölkerung ausmachen, befinden sich vorwiegend in den Niederlanden, in Irland, in Südspanien und in Nordfinland. Im Jahr 2025 werden Ostdeutschland, Norditalien und Nordspanien hier die höchsten Werte verzeichnen. Mit dem schnellsten Wachstum dieser Altersgruppe ist in den Regionen mit mildem Klima (in Griechenland sowie an den Küsten Italiens und Spaniens) und in Ostdeutschland zu rechnen. Ein rückläufiger Anteil der sehr alten Menschen wird sich im Zeitraum von 1995 bis 2025 nur für die Region Groß-London ergeben. In allen anderen Regionen kommt es zu einem Anstieg, dessen Bandbreite von einer leichten Zunahme bis zur Erhöhung des Prozentsatzes von 1995 auf mehr als das Doppelte reicht. Mit über 8 % wird Liguria im Jahr 2025 die Region mit dem höchsten prozentualen Anteil an sehr alten Menschen sein.

Die Alterung der Bevölkerung wird sich zweifellos auf die finanziellen Aspekte der Altersversorgungssysteme und auf die Ausgaben im Gesundheitswesen auswirken. Die wachsende Zahl älterer Menschen wird außerdem zu einem steigenden Bedarf an Dienstleistungen im Gesundheitswesen und im Sozialbereich führen und wahrscheinlich auch eine stärkere Nachfrage nach Personal in diesen Sektoren bewirken.



Aufstellung nach Anteilen der Bevölkerung im Alter 40-59 innerhalb der Bevölkerung im Alter 20-59, Basisvariante, 2015 – 10 höchste und 10 niedrigste Werte

Açores (PT)	46,2
Ireland (IE)	46,2
Madeira (PT)	47,9
Pohjois-Suomi (FI)	49,5
Nord-Pas-de-Calais (FR)	49,5
West Midlands (County) (UK)	50,0
Ceuta y Melilla (ES)	50,1
Île de France (FR)	50,1
Greater London (UK)	50,2
Väli-Suomi (FI)	50,2
.....
.....
Pais Vasco (ES)	58,8
Niederösterreich (AT)	58,8
Valle d'Aosta (IT)	59,2
Drenthe (NL)	59,5
Toscana (IT)	59,7
Piemonte (IT)	59,8
Veneto (IT)	60,0
Emilia-Romagna (IT)	60,6
Friuli-Venezia Giulia (IT)	61,5
Liguria (IT)	62,6

Zahlenmäßige Abnahme und höheres Durchschnittsalter der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

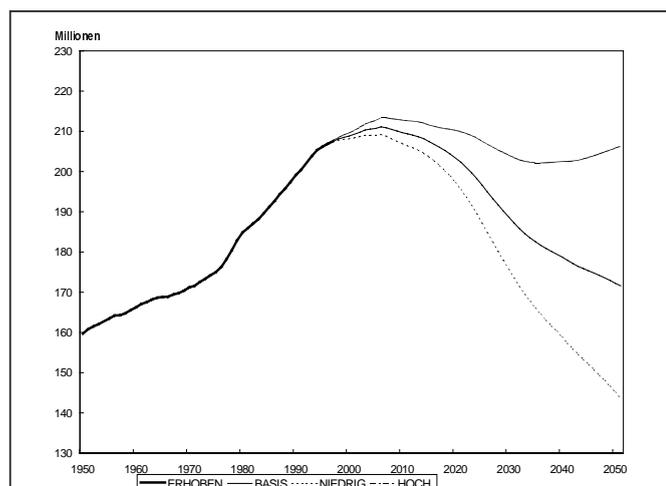


Abbildung 9: Bevölkerung im Alter von 20-59 Jahren, EU-15

Die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (20-59) hat im Laufe der letzten 50 Jahre stets zugenommen (Abbildung 9). Nach 2005, wenn die ersten Jahrgänge der „Babyboom“-Generation das Alter von 60 Jahren erreichen, ist hier jedoch ein zahlenmäßiger Rückgang zu erwarten.

Der prozentuale Anteil der Personen im Alter von 40 bis 59 Jahren an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter wird sich voraussichtlich beträchtlich erhöhen. Mit dem Höhepunkt dieser Entwicklung ist im Zeitraum von 2010 bis 2020 zu rechnen, da dann die geburtenschwächeren Jahrgänge der siebziger Jahre das Alter von 40 Jahren und die Angehörigen der „Babyboom“-Generation die erste Phase des Rentenalters erreicht haben werden.

Zahlenmäßige Abnahme und Alterung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in praktisch allen Regionen

Im Zeitraum von 1995 bis 2005 ist in etwa einem Drittel aller Regionen nach wie vor mit einer steigenden Zahl der Personen im Alter von 20 bis 59 Jahren zu rechnen. Für das darauffolgende Jahrzehnt 2005-2015 wird dieses positive Wachstum der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter nur noch in jeder zweiten Region und in den zehn Jahren danach (2015-2025) lediglich in 18 Regionen (9 %) erwartet. Dieser starke Rückgang hängt damit zusammen, daß die „Babyboom“-Generation nach 2005 in die Altersgruppe der mindestens Sechzigjährigen eintreten wird.

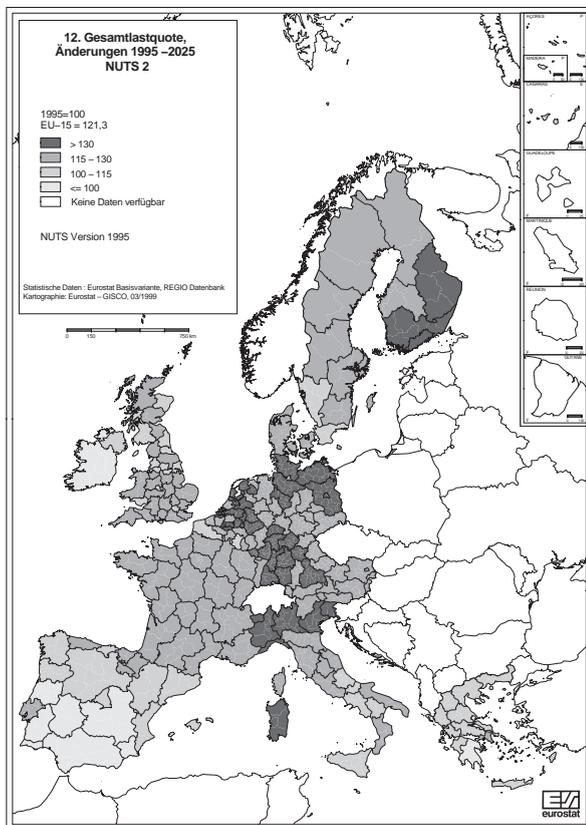
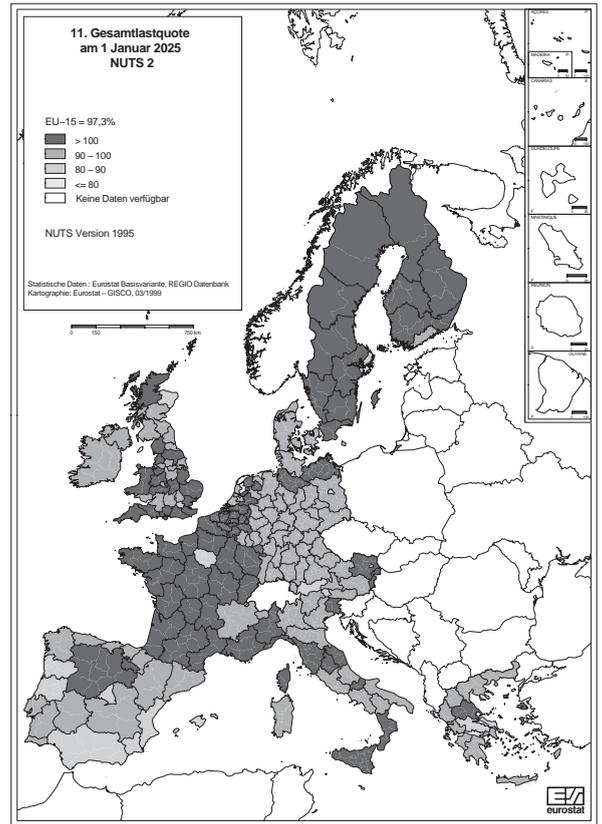
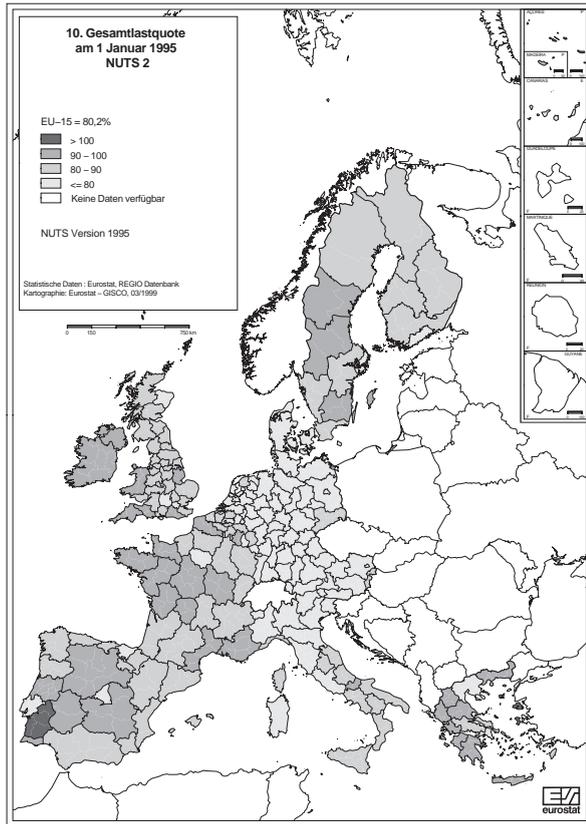
Die Regionen mit dem höchsten Prozentsatz an Personen im erwerbsfähigen Alter befinden sich gegenwärtig in dem stark urbanisierten und dicht besiedelten Landstrich, der sich von den Niederlanden über West- und Südwestdeutschland und eine zusammenhängende Gruppe von Regionen in Österreich bis nach Norditalien erstreckt, sowie in einigen weiteren städtischen Ballungsräumen in anderen Teilen der EU. Bis zum Jahr 2025 ist in fast allen Regionen, vor allem aber dort, wo 1995 die höchsten Werte ermittelt wurden, mit einem Rückgang dieses Anteils zu rechnen.

Regionen, in denen der Anteil der Personen im Alter von 40 bis 59 Jahren innerhalb der Altersgruppe 20-59 gegenwärtig am niedrigsten ist, sind vor allem in Spanien, Österreich, Irland, in den Niederlanden, in Süddeutschland und in Nordfrankreich anzutreffen (Abbildung 6). Hohe Werte verzeichnen dagegen die skandinavischen Länder, Ostdeutschland, Griechenland, Norditalien, Südfrankreich sowie Teile von Großbritannien und Portugal.

Den höchsten Stand wird diese Quote voraussichtlich etwa im Jahr 2015 erreichen, da die „Babyboom“-Generation dann aus dem Kreis der Personen im erwerbsfähigen Alter ausscheidet,

während die geburtenschwächeren Jahrgänge der „Pillenknick“-Generation zu diesem Zeitpunkt in die Altersgruppe der mindestens Vierzigjährigen eintreten. Die höchsten Werte bei der Alterung werden im Jahr 2015 für Österreich, Deutschland, Italien, Spanien, Südwestfrankreich, die Niederlande und Teile von England und Wales erwartet (Abbildung 7). In allen Regionen werden sich die entsprechenden Anteile in diesem Zeitpunkt erhöhen, wobei in Spanien und Österreich mit dem stärksten Anstieg (Abbildung 8) und in Finnland, Schweden, Irland und Griechenland mit dem geringsten Anstieg zu rechnen ist.

Angesichts der zu erwartenden Alterung der erwerbstätigen Bevölkerung und der gestiegenen Zahl älterer Personen, die eine Erwerbstätigkeit ausüben, stellt sich die Frage, inwieweit sich dies auf die Fähigkeit zur Anpassung an technologische Veränderungen und neue Arbeitsweisen auswirkt. In der Vergangenheit drängten stets junge Leute, die gerade ihre Ausbildung absolviert hatten, auf den Arbeitsmarkt, und das führte in gewisser Weise dazu, daß die Arbeitgeber über den aktuellen Stand der Technik auf dem laufenden waren und über die neu erworbenen Fähigkeiten dieser Arbeitskräfte zu relativ geringen Lohnkosten verfügen konnten. Da dieser Zustrom neuer Arbeitskräfte inzwischen abgenommen hat und sich die Verhältnisse jetzt ändern, wird es mehr als bisher notwendig sein, andere Möglichkeiten zu entwickeln, um sicherzustellen, daß sich das Qualifikationsniveau der Arbeitskräfte verbessert und sich die Unternehmen auf den technologischen Fortschritt und neue Arbeitsmethoden einstellen können. Dazu gehören auch eine Verstärkung des lebenslangen Lernens, Umschulungsmaßnahmen für Belegschaftsmitglieder und eine Qualifikation auf dem neuesten Stand für Frauen, die nach einer familienbedingten Pause wieder ins Arbeitsleben zurückkehren.



Aufstellung nach Anteilen der Gesamtlastquote-Basisvariante, 2025, 10 höchste und 10 niedrigste Werte

Madeira (PT)	77,9
Canarias (ES)	79,4
Greater London (UK)	80,3
Wien (AT)	82,1
Île de France (FR)	83,2
Ceuta y Melilla (ES)	83,5
Hamburg (DE)	83,9
Norte (PT)	84,6
Comunidad de Madrid (ES)	85,1
Açores (PT)	86,8
.....
.....
Auvergne (FR)	113,1
Bretagne (FR)	113,1
Zeeland (NL)	113,6
Cornwall, Devon (UK)	113,7
Itä-Suomi (FI)	115,3
Centre (FR)	115,6
Bourgogne (FR)	115,9
Poitou-Charentes (FR)	117,3
Limousin (FR)	118,0
Dorset, Somerset (UK)	118,9

Umkehr des Trends bei der Gesamtlastquote

Durch die starke Abnahme der Zahl junger Menschen ist die Gesamtlastquote, d. h. die Summe der Anzahl von Personen im Alter von 0 bis 19 und 60+ als prozentualer Anteil an der Bevölkerung im Alter von 20 bis 59, für die Union als Ganzes von 100 % Mitte der siebziger Jahre auf 80 % im Jahr 1995 zurückgegangen. Während die Quote in den nächsten zehn Jahren relativ konstant bleiben wird, könnte es danach jedoch zu einem stetigen und vielleicht sogar starken Anstieg auf eine Rekordhöhe von über 120 % kommen.

Auf regionaler Ebene wurden die niedrigsten Werte hier im allgemeinen in den Hauptstädten und deren Umland ermittelt. Infolge der niedrigen Geburtenraten ergibt sich auch in den meisten Regionen Deutschlands und Österreichs sowie in Nord- und Mittelitalien eine geringe Gesamtlastquote (Abbildung 10). Am höchsten ist die Gesamtlastquote im allgemeinen in Regionen mit einem überdurchschnittlichen Anteil von Kindern, der auf relativ hohe Geburtenraten zurückzuführen ist. Die verhältnismäßig geringe Anzahl von

Personen im Rentenalter wird dadurch mehr als ausgeglichen. Diese Regionen befinden sich hauptsächlich in Irland, Griechenland, Westfrankreich und Zentralspanien.

In den Prognosen deutet sich an, daß die wachsende Anzahl älterer Menschen trotz des relativen Rückgangs der Kinderzahl die Gesamtlastquote in die Höhe treibt. Im Jahr 2025 werden die niedrigsten Werte für Südspanien und einige europäische Hauptstädte (Madrid, Paris, Wien, Berlin, Stockholm, London) erwartet (Abbildung 11). Die höchsten Quoten werden dagegen Schweden, Finnland, Frankreich, weite Teile Belgiens, die Niederlande und das Vereinigte Königreich aufweisen.

Den stärksten Anstieg werden die Niederlande, Süd- und Nordostdeutschland, Südfinnland und Norditalien zu verzeichnen haben (Abbildung 12). Mit sinkenden Gesamtlastquoten rechnet man dagegen für Irland sowie einige Regionen in Südspanien, Portugal und Griechenland

Die regionalen Bevölkerungsszenarien von Eurostat

Mit Unterstützung des niederländischen Interdisziplinären Demographischen Instituts und dem statistischen Amt der Niederlande erarbeitete Eurostat 1997 regionale Bevölkerungsszenarien für 204 Regionen der Europäischen Union auf der sogenannten Ebene NUTS-2. Diese Szenarien beziehen sich auf den Zeitraum 1995-2025 und haben die Bevölkerung am 1. Januar nach Geschlecht und einzelnen Jahren bis zur Altersgruppe 90+ zum Inhalt. Sie basieren auf wesentlichen Annahmen zur Entwicklung der Fruchtbarkeit, der Lebenserwartung sowie der internationalen und innerstaatlichen Wanderungsbewegungen. Die Ergebnisse sind mit den 1996 erarbeiteten nationalen Bevölkerungsszenarien für den Zeitraum 1995-2050 konsistent.

Es wurden drei Szenarien erstellt: eine Basisvariante, eine niedrige Variante und eine hohe Variante. Die niedrige und die hohe Variante können in bezug auf das Bevölkerungswachstum und die regionalen Ungleichgewichte als denkbare Extreme innerhalb einer bestimmten Bandbreite

betrachtet werden. Die niedrige Variante geht davon aus, daß die derzeitige Fruchtbarkeitsrate niedrig bleibt, die Lebenserwartung kaum zunimmt, der Wanderungssaldo um 50 Prozent zurückgeht und es zu großen regionalen Ungleichgewichten kommt. Bei der hohen Variante rechnet man damit, daß sich die Bevölkerungszahl aufgrund eines Wiederanstiegs der Geburtenziffern erheblich erhöht, die Lebenserwartung stark zunimmt und der Nettozustrom von Migranten anwächst und eine beträchtliche Höhe erreicht. Außerdem werden geringe regionale Ungleichgewichte zugrunde gelegt. In der Basisvariante wird angenommen, daß sich die gegenwärtigen Trends fortsetzen.

Detailliertere Beschreibungen der hier verwendeten Hypothesen finden sich in der Eurostat-Reihe „Working Papers“ (siehe das folgende Literaturverzeichnis). Darüber hinaus steht zur umfassenden statistischen Information eine CD-ROM sowie die von Eurostat betriebene Datenbank NewCronos zur Verfügung.

Weitere Veröffentlichungen zu diesem Thema

- De Jong, A. (1998), *Long-term fertility scenarios for the countries of the European Economic Area*. Eurostat Working Paper, 3/1998/E/n°17.
- De Jong, A. and H. Visser (1997), *Long-term international migration scenarios for the European Economic Area*. Eurostat Working Paper E4/1997-6.
- Eurostat (1997), *Jenseits des Vorhersagbaren: Demographische Veränderungen in der EU bis zum Jahr 2050. Statistik kurzgefaßt. Bevölkerung und soziale Bedingungen, Nr. 7/1997.*
- Eurostat (1999), *Regionaler Bevölkerungsrückgang in der EU: Jüngste Trends und künftige Perspektiven*, Statistik kurzgefaßt, *Allgemeine Statistik – Regionen Nr 3/1999 (erscheint demnächst)*
- Van Hoorn W. and J. De Beer (1998), *Long-term mortality scenarios for the countries of the European Economic Area*. Eurostat Working Paper, 3/1998/E/n°8.
- Van der Gaag, N., L. Van Wissen, E. Van Imhoff und C. Huisman (1999), *National and Regional Population Trends in the European Union, 1975-2025*. Eurostat Working Paper 3/1999/E/n°8

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

New Cronos
Bereich Regionen

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brüssel Chaussée d'Etterbeek 13 Etterbeeksesteenweg 13 B-1049 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 299 66 66 Fax (32-2) 295 01 25 E-Mail: datashop.brussels@eurostat.cec.be	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrogade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tel. (45-39) 17 30 30 Fax (45-39) 17 30 03 E-Mail: bib@dst.dk	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 D-10178 BERLIN Tel. (49-30) 23 24 64 27/28 Fax (49-30) 23 24 64 30 E-Mail: siba-berlin.datashop@t-online.de	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estebanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34-91) 583 91 67 Fax (34-91) 579 71 20 E-Mail: datashop.eurostat@ine.es	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tel. (33-1) 53 17 88 44 Fax (33-1) 53 17 88 22 E-Mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39-06) 46 73 31 05/02 Fax (39-06) 46 73 31 07/01 E-Mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Centro di Informazione Statistica – Sede di Milano, Eurostat Data Shop Piazza della Repubblica, 22 I-20124 MILANO Tel. (39-02) 65 95 133/134 Fax (39-02) 65 30 75 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue A. Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35 22 51 Fax (352) 43 35 22 21 E-Mail: dslux@eurostat.datashop.lu	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg po box 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-Mail: datashop@cbs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 P. b. 8131, dep. N-0033 OSLO Tel. (47-22) 86 46 43 Fax (47-22) 86 45 04 E-Mail: biblioteket@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351-1) 842 61 00 Fax (351-1) 842 63 64 E-Mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-Mail: datashop@zh.ch Internetadresse: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
Eurostat Data Shop, Tilastokirjasto Postiosoite: PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Kayntiosoite: Työpajakatu 13 B, 2 krs Helsinki Tel. (358-9) 17 34 22 21 Fax (358-9) 17 34 22 79 S-posti datashop.tilastokeskus@tilastokeskus.fi Internetadresse: http://www.tilastokeskus.fi/tilkk/datashop.html	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tel. (46-8) 783 48 01 Fax (46-8) 783 48 99 E-Mail: infoservice@scb.se	Eurostat Data Shop Enquiries & advice and publications Office for National Statistics Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 UK-LONDON SW1V 2QQ Tel. (44-171) 533 56 76 Fax (44-171) 533 56 88 E-Mail: gloria.ryan@ons.gov.uk	Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions, Enquiries & advice - R.CADE Unit 1L Mountjoy Research Centre University of Durham UK - DURHAM DH1 3SW Tel. (44-191) 374 7350 Fax: (44-191) 384 4971 E-Mail: r.cade@dur.ac.uk URL: http://www.rcade.dur.ac.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 USA-NEW YORK, NY 10165 Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 58 57 E-Mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten)
 Bech Gebäude Büro A3/48 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 32649 • e-mail: media.support@eurostat.cec.be

Auskünfte zur Methodik:

Diese Studie wurde von Harold Eding (Niederländisches Interdisziplinäres Demographisches Institut) erstellt. Weitere Auskünfte erteilt: Aarno Laihonon, Eurostat/E4, L-2920 Luxembourg, tel. (352) 4301 33026, Fax: (352) 4301 34029, E-mail: aarno.laihonon@eurostat.cec.be
 ORIGINAL: English

Unsere Internet-Adresse: <http://europa.eu.int/eurostat.html> Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 Internet -Adresse: <http://eur-op.eu.int/fr/general/s-ad.htm>
 E-mail: info.info@opoce.cec.be

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GREECE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - ÖSTERREICH
 PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BALTARIFA - CIESKA REPUBLIKA - CYPRUS
 EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMÂNIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA
 ISRAEL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurzgefaßt“ abonnieren (vom 1.1.1999 bis 31.12.1999):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 90 Ausgaben)

- Papier: 360 EUR
- PDF: 264 EUR
- Papier + PDF: 432 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

- Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“
 Papier: 42 EUR PDF: 30 EUR Beides: 54 EUR
- Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“
- Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“
- Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“
- Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“
- Themenkreis 6 „Außenhandel“
- Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“

Papier: 84 EUR PDF: 60 EUR Beides: 114 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Minikatalogs von Eurostat“
 (eine Auswahl der Produkte und Dienstleistungen von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“
 (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugshalber:

- durch Banküberweisung
- Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Angabe Ihrer MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel.

Fehlt diese Angabe, wird diese erhoben. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.